

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1820

5 (15.1.1820) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Kinzig = Murg = und Pfingz = Kreis.

Nro. 5. Samstag den 15. Januar 1820.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Durch die Beförderung des Pfarrers Baumann zur Pfarrey Weibstadt, Amts Neckarbischofsheim) ist die katholische Pfarrey Limbach, Amts Buchen, mit einem Einkommen von etwa jährlichen 1500 fl. an Geld. Güter: Zehend- und Güterertrag und Accidenzien, zugleich aber mit der Verpflichtung zur Unterhaltung eines Kaplans, dessen fixer Gehalt in 100 fl. besteht, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten haben sich bei der Fürstl. Leiningischen Standesherrschaft, als dem Patron der gedachten Pfarrey gebührend zu melden.

Durch den Tod des Schullehrers Knapp ist der FilialSchuldienst zu Varnhalt (Amts Baden) mit einem Gehalt von ohngefähr 150 fl. erledigt worden. Die Kompetenten um denselben haben sich vorschriftsmäßig bei dem Murg- und Pfingz-Kreisdirectorium zu melden.

Durch die Beförderung des Lehrers Adrian Herkert zum Schuldienste in Spechbach (Amts Neckargemünd) ist der katholische Schuldienst zu Grünsfeldzimmern (Amts Geroltsheim) mit einem Einkommen von etwa 170 fl. erledigt. Die Kompetenten haben sich an die Fürstlich Salmische Standesherrschaft als den Patron vorschriftsmäßig zu wenden.

Durch Beförderung des katholischen Schullehrers Reichert von Spissart (Amts Eettingen) auf den durch Entlassung des Schullehrers Winkel erledigten Schuldienst zu Wölkersbach, ist der ungefähr 108 fl. ertragende Spissarter Schuldienst vakant geworden, die Kompetenten um letzteren haben sich in der gesetzlichen Frist vorschriftsmäßig zu melden.

— — —
Joseph Müller, bisheriger Unterlehrer an der Mädchen-Schule zu Ettenheim, ist auf sein Verlangen vom Schulfache entlassen worden.

**Untergerichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.**

Schuldensiquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Achern.

(1) zu Großweier an den verlebten Joseph Deichelbohrer den ledigen, auf Mittwoch den 26. Jenner d. J. frühe 8 Uhr vor dem Theilungs-Commissariat, und zwar in dessen Behausung zu Sasbach. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(2) zu Bruchsal an die in Sant erkannte Bernhard Weinspachsche Wittwe, auf Montag den 31. Jenner d. J. bei dem Theilungs-Commissar im Gasthaus zum Wolf dahier. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(1) zu Berwangen an die Santmasse der Martin Wolfs Wittwe, auf Donnerstag den 20. Jenner d. J. auf dem Rathhaus allda. Aus dem

Bezirksamt Gerolsbach.

(2) zu Gerolsbach an den verstorbenen Bürger und Saiter Joseph Moisch auf Dienstag den 1. Febr. d. J. vor Großherzogl. Amtsdirektorat dahier. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(2) zu Sulz an den in Sant gerathenen Bürger Jung Andreas Rauch, auf Montag den 7. Febr. d. J. vor dem Theilungs-Commissar im Stübchenwirthshause allda. Aus dem

Stadt- und Landamt Offenburg.

(1) zu Appenweier an den in Sant erkannten Bürger Alois Birgmeyer, auf Montag den 31. d. J. Vormittags 8 Uhr in dem Sonnenwirthshause zu Appenweier vor der Theilungs-Commission.

(1) zu Urloffen an den in Gant erkannten Bürger und Bäckermeister Sebastian Stökel, auf Dienstag den 1. Febr. d. J. Vormittags 8 Uhr in dem Sonnenwirthshause zu Urloffen vor der TheilungsCommission. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(1) zu Elmendingen an das verschuldete Vermögen der Jakob Friedrich Dittler'schen Wittwe, auf Dienstag den 1. Febr. d. J. vor dem TheilungsCommissariat im Wirthshause zum Adler in Elmendingen. Aus dem

Bezirksamt Rheinbischofsheim.

(3) zu Lichtenau an die in Gant erkannte Kaufleute Gebrüder Dietrich, auf Montag den 24. Jänner d. J. Vormittags 9 Uhr bei der damit beauftragten Commission im Engelschen Kaffehause.

(2) zu Nemprechtshofen an den Gantmann Martin Knösel den ersten, auf Montag den 31. Januar d. J. auf Großherzogl. Amtsrevisoratskanzley dahier.

(1) Achern. [Schuldenliquidation.] Auf Befehl der K. französischen Obrist von Gallandschen Eheleuten, nun zu Straßburg wohnhaft, werden alle diejenigen Gläubiger diesseits Rheins, welche an Hrn. v. Galland und seine Ehefrau geb. Lichtenauer, aus den Zeiten deren Aufenthalts in hiesiger Gegend irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche Mittwoch den 9. Febr. d. J. früh 8 Uhr bei Großh. Amtsrevisorat dahier anzugeben, und mit Vorlage der Beweisurkunden zu liquidiren, für die Nichterscheinenden bleiben später keine Befriedigungsmittel zu diesseitiger Verfügung.

Achern den 7. Jenner 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Schuldenliquidation.] Das Großh. Hochpreisl. Hofgericht zu Rastadt hat gegen die Nachlassenschaft des zu Destringen verlebten Pfarrers Götz Gant erkannt, und zur Verhandlung dem hiesigen Oberamt übertragen. Wer nun eine Forderung zu machen hat, solche sofort beweislich darthun kann, wird anmit aufgefordert, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, diese Forderung auf Montag den 7. und Dienstag den 8. Februar d. J. vor der LiquidationsCommission im Orte Destringen vorzutragen; darüber zu liquidiren und über den allenfallsigen Vorzug zu verhandeln.

Bruchsal den 7. Jan. 1820.

Großherzogl. Oberamt.

(2) Eppingen. [Schuldenliquidation.] Ablerswirth Wilhelm Klebsattel hat dahier wegen seines Schuldenstandes darum gebeten, daß seine sämtlichen Gläubiger zusammenberufen, eine gütliche Ver-

einbarung und ein Nachlaßvergleich versucht werden mögte. Sämmtliche Gläubiger haben sich daher in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte mit ihren Beweisurkunden auf dem AmtsBureau dahier den 17. dieses Vormittags 9 Uhr einzufinden, über den Vergleich, welcher vorgeschlagen werden wird, zu erklären, und dem Rechte abzuwarten, im Entschungsfall aber ihre Forderungen nach Größe und Vorzug richtig zu stellen, und zwar bei Vermeidung als einwilligend geachtet, oder von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden.

Eppingen den 5. Jenner 1820.

Großh. Bezirksamt.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Hornberg.

(3) von St. Georgen der Jakob Zbergfell, welcher seit 21 Jahren von Haus abwesend ist, und seit dieser Zeit keine Nachricht über seinen Aufenthalt gegeben hat, dessen Vermögen in 714 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Schwögingen.

(2) von Schwögingen der Philipp Kranz, geboren im Jahr 1758., welcher nach erhobener Erkundigung seit vielen Jahren von hier abwesend, und nach einer nicht genugsam begründeten Nachricht im Hospital zu Tiefst gestorben seyn soll, dessen Vermögen in 144 fl. 31 kr. besteht. Aus dem

Bezirksamt Tryberg.

(2) von Tryberg der Mathias Müller, welcher schon seit 48 Jahren keine Nachricht von seinem Aufenthalte erteilt hat.

(2) Durlach [Erbvorladung.] Jakob Kleber, angeblich von Durlach gebürtig, welcher dem Großh. Badischen Detaschement als Trainsofdat nach Spanien gefolgt und von da nicht zurückgekommen ist, wird hiemit vermöge Auftrags des hohen Murg- und Pfalzkreisdirectorii vom 25. Dec. 1819. No. 15736. aufgefordert, sich innerhalb 6 Monaten zum Empfang seines französischen Soldrückstandes im Betrag von 36 fl. 55 kr. bei unterzeichneter Behörde zu melden, oder zu-gewärtigen, daß über dieses Guthaben anderweit verfußt werden.

Durlach den 6. Jenner 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Durlach. [Verschollenheits-Erklärung.]
Der Johann Jakob und die Katharine Barbara Scherer von Durlach, werden hiemit, da sie auf die öffentliche Aufforderung vom 8. November 1818 nicht erschienen sind, für verschollen erklärt, und deren nächste Verwandte in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens eingewiesen.

Durlach den 8. Jenner 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Eppingen. [Verschollenheits-Erklärung.]
Der unterm 25. Nov. v. J. aufgeforderte und nicht erschienene Johann Georg Kemete von Gimmigen wird hiemit für verschollen erklärt.

Eppingen den 14. Dec. 1819.

Großh. Bezirksamt.

(3) Ettlingen. [Verschollenheits-Erklärung.]
Da Georg Adam, von Malsch gebürtig, welcher vor 50 Jahren nach Ungarn gezogen seyn soll, der öffentlichen Aufforderung vom 23. Dezember v. J. ungeachtet weder von seinem Leben und Aufenthalts Nachricht gegeben, noch sich persönlich gestellt hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt und sein in 183 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz übergeben. Was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ettlingen den 29. Dezember 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Gengenbach. [Verschollenheits-Erklärung.]
Da der unterm 20. Nov. 1818. öffentlich vorgeladene Johann Schelle von Biberach in Jahresfrist weder selbst erschienen, noch Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz eingeweiht.

Gengenbach den 8. Januar 1820.

Großh. Bezirksamt.

(2) Gengenbach. [Verschollenheits-Erklärung.]
Da die unterm 20. Nov. 1818. öffentlich vorgeladene Georg Maier'schen Eheleute von Biberach in der festgesetzten Zeitfrist weder selbst erschienen, noch sonst etwas von sich hören ließen, so werden dieselben für verschollen erklärt, und deren Vermögen ihren nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung übergeben.

Gengenbach den 8. Januar 1820.

Großh. Bezirksamt.

(2) Gengenbach. [Verschollenheits-Erklärung.]
Nachdem der unterm 17. Nov. 1818. öffentlich vorgeladene ledige Sebastian Ite mann von Oberharmersbach in der präfigirten Jahresfrist sich weder selbst gestellt, noch sonst etwas von sich hören ließ, so wird derselbe für verschollen erklärt, und

dessen Vermögen seiner sich darum gemeldet habenden Schwester in fürsorglichen Besitz übergeben.

Gengenbach den 8. Januar 1820.

Großh. Bezirksamt.

(2) Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.]
Georg Hausmann von Riedel, welcher auf die an ihn ergangene Ladung sich nicht gestellt, auch keine Nachricht von sich gegeben, wird hiemit für verschollen erklärt, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen seinen bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Offenburg den 4. Jenner 1820.

Großherzogl. Oberamt.

(1) Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.]
Der abwesende Kaver Meckel von Appenweier, welcher auf die unterm 11. Nov. 1818. an ihn ergangene Edictalladung in seiner Heimath sich nicht eingefunden, auch keine Nachricht von sich gegeben, wird anmit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben. Offenburg den 9. Jenner 1820.

Großherzogl. Oberamt.

(1) Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.]
Joseph Sauer von Appenweier, welcher der im December 1818. an ihn öffentlich ergangenen Ladung nicht Folge geleistet hat, wird hiemit für verschollen erklärt, und sein bisher unter Pflegschaft gestandenes Vermögen seinen bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Offenburg am 9. Januar 1820.

Großh. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Borberg. [Vorladung.] Die aus der Conscription von 1817 zum effectiven Dienste einberufene und abwesende Joseph Anton Schwab von Sommersdorf, Johann Martin Hellmuth von Krauthelm, Johann Anton Bauer von Oberwittstadt, Valentin Gramüller von Hestlingshof werden andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zu stellen, und über ihre Abwesenheit zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß gegen sie nach den Landesgesetzen werde verfahren werden.

Borberg am 11. Dec. 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

(1) Borberg. [Vorladung.] Die aus der Conscription von 1818. abwesende Militzpflichtige Johann Valentin Weber von Schwigern, Johann Georg Kaspar Freund von Sachsenflur, Bernhard Herrmann von Kupprichhausen, Georg Alois Dett von Uisingen, Clemens Graz von Assamstadt, welche zum effectiven Dienste bestimmt sind, haben sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, und über ihre Abwesenheit zu verantworten, widrigenfalls

gegen sie nach der LandesConstitution vorgefahren werden wird.

Borberg den 11. Dec. 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Borberg. [Vorladung.] Nachstehende, zur Conseription von 1819. gehörige, und zum effectiven Dienste einberufene Individuen werden aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen, über ihre Abwesenheit gehörig zu verantworten, oder im Ausblüfungsfalle zu gewärtigen, daß gegen sie nach der LandesConstitution verfahren werde, als nemlich: von Berolzheim Valentin Kizler, von Alesau Blasius Jörn, von Oberwittstadt Kilian Böye, Joseph Anton Wunsch, von Niffingen Johann Georg Graser, von Deimbach Johann Jakob Heimböcker, von Unterwittstadt Johann Joseph Kempf.

Borberg den 14. December 1819.

Großh. Bezirksamt

(1) Karlsruhe. [Vorladung.] Die fürs Jahr 1819 zum Kriegsdienste bestimmten abwesenden: Johann Friedrich Schuler von Liebelsheim, Johann Haug von Grünwinkel, Ludwig Jakob Friedrich Gauer von Stafforth, Johann Adam Hager von da und Christoph Ruf von Graben, werden hierdurch aufgefordert, sich um so gewisser längstens binnen 6 Wochen dahier zu stellen, und ihrer Mithpflicht zu genügen, als dieselben sonst als Refractairs betrachtet, und nach den bestehenden Gesetzen gegen sie verfahren werden wird.

Karlsruhe den 6. Januar 1820.

Großherzogliches Landamt.

(2) Ettlingen. [Steckbrief.] Die Marionettenschauspieler-Gesellschaft, welche zu Durbach, Großh. Stadt- und Landamts Offenbürg, einen großen Diebstahl verübt hat, wurde vor einigen Tagen in Bruchsal eingefangen, und sollten gestern durch zwei ihnen beigegebene Transporteure noch Kaskade verbracht werden. Allein die ganze Bande, bestehend aus 3 Manns, 4 Weibspersonen und 4 Kindern, griff die beiden Begleiter in dem Wald oberhalb Neumalsch an, mißhandelte sie, nahm dem einen das Gewehr, und das an das Großh. Stadtamt Offenbürg gerichtete Paquet Acten samt in demselben verwahrt gewesenen 30 fl. Geld ab, und entfloh in den nahen Hardwald.

Das nähere Signalement kann nicht angegeben, und nur so viel bemerkt werden, daß der Anführer der Bande sich Karl Hoffmann nenne, und aus Straßburg gebürtig zu seyn angab; er führet einen mit Leinwand bedeckten kleinen Wagen mit einem kleinen Rappenspferd bespannt, mit sich, worin sich die Kinder befinden. Uebrigens sind sie, sämmtlich Zigeuner und als von brauner Farbe.

Alle Polizeybehörden wollen auf diese der öffentlichen Sicherheit so sehr gefährliche Menschen gefälligst fahnden, dieselben auf Betreten arretiliren, und solche entweder anher, oder dem Großh. Stadtamt Offenbürg eintiefen. Ettlingen den 8. Januar 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Abhandengekommene Schulb-urkunde.] Dem Großherzogl. StaatsMedikus Hr. Dr. Meyer dahier ist eine von der Stadt Karlsruhe der Geheimen Legationrath von Kocherschen Masse unterm 12. Juny 1806. über 1000 fl. ausgestellte Schulburlunde abhanden gekommen. Auf dessen Ansehen wird daher der Vissier dieser Urkunde aufgefordert, binnen einer Frist von 6 Wochen a dato seine Ansprüche auf dieselben gerichtlich geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe für erloschen, und die Schulburlunde für amortisirt erklärt werden soll.

Karlsruhe den 30. Dec. 819.

Großherzogl. Stadtamt.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Nach dem von dem verstorbenen israelitischen hiesigen Handelsmann Elias Wormser errichteten Testament soll in dessen in der alten Herrengasse dahier gelegenen Hause ein Talmudist gelehrt werden, welcher die Verbindlichkeit hat, für den Erblasser zu beten, und dafür ferie Wohnung und jährlich 200 fl. erhalten soll. Mit dieser Stelle wünscht man die Stelle eines israelitischen Lehrers zu verbinden, und dadurch für die hiesige israelitische Jugend eine Elementarschule zu gründen, worin den Kindern dieser Religion außer ihrem Religions- und Sprachunterricht, noch ein weiterer Unterricht im deutschen Lesen, Schreiben und Rechnen, so wie auch in denjenigen andern Wissenschaften und Fähigkeiten, welche in den untern Volksschulen gewöhnlich gelehrt und gebildet werden, ertheilt werde, wogegen dann der Gehalt des Talmudisten als Lehrer erhöht werden soll. Diejenigen Individuen israelitischer Religion, welche für diese beiden Fächer hinlängliche Kenntnisse zu besitzen glauben, werden hiemit aufgefodert, bei unterfertigter Stelle sich binnen 4 Wochen zu melden, und über ihre Fähigkeiten und tadelloses Betragen sich auszuweisen, wo ihnen sodann auch die näheren Bedingungen und Verhältnisse sollen mitgetheilt werden. Sollte sich jedoch kein zu beiden Stellen taugliches Individuum finden, so werden solche beide besonders besetzt werden, und können sich alsdann die zu jeder Stelle besonders taugliche Individuen, auch zu jeder besonders melden.

Karlsruhe den 4. Jenner 1820.

Großh. StadtDirection.

(Hierbei eine Beilage.)